

Genießen mit dem Billigflieger *Klaus Britting*

„Sag mal, Schmelzles fliegen übers Wochenende nach Madrid. Nur übers Wochenende!“, ruft mir meine Frau zu, als sie vom Einkaufen heimkommt. „Ganz schön teuer für die paar Stunden“, erwidere ich. „Sie nehmen diese Billigflüge. Wenn man Freitagabend startet und erst Sonntagnacht zurück fliegt, hat man auch was davon!“, fügt meine Frau hinzu. Ich sage nichts, denn ich hasse solche Hetzjagden. Meine Frau lässt nicht locker: „Du kannst doch nachher mal ins Internet gehen, ich schau gleich mit rein.“ „Lass mal, ich werde erst Herrn Bär fragen, der macht doch ständig diese Billigflüge, der kann mir bestimmt was sagen“, antworte ich.

Herr Bär gibt mir bereitwillig Auskunft: „Der letzte Flug ging nach Teneriffa. Nur 99 Euro, ein echtes Schnäppchen“, grinst er. „Und war er in Ordnung?“, frage ich. „Ja sicher, kein Problem. Die Ankunft hatte sich etwas verschoben, weil wir noch mal zwischenlanden mussten. Und nachdem der Abflug zweieinhalb Stunden später begann, kamen wir natürlich erst um 4 Uhr früh an. Weil wir nicht ins Hotel konnten, haben wir am Flughafen drei Stunden verbracht. War ganz lustig mit der Seniorita an der Bar! Na ja, meine Frau hat inzwischen beim Gepäck gewacht und mir dann ins Taxi geholfen. Ich konnte nach dem Sangria kaum noch stehen!“ Bär grinst. „Und der Rückflug?“, frage ich. „Bis auf das Essen alles okay!“ „Was war mit dem Essen?“, frage ich. „Ich habe die Hälfte des Fluges im Klo verbracht...“, grimastiert Bär, „aber beim nächsten Mal nehmen wir eine kräftige Brotzeit im Rucksack mit!“

Zögernd rufe ich Frau Kirsch an, auch eine Nachbarin. „Ein Riesenspaß“, sagt sie und lässt mich gar nicht zu Wort kommen. „Müssen Sie unbedingt auch machen. Ist was für Genießer! Ich flieg ja immer mit

meiner besten Freundin, seitdem mein Mann, na Sie wissen ja ... Wir machen immer Städteflüge: London, Paris, Lissabon usw. Am tollsten war der Flug nach Kiew!“ „Warum?“, frage ich. „Da war ein so sympathischer Steward. Leider konnte ich ihn nur aus der Ferne sehen, weil der Gang belegt war. Die hatten fünf Leute mehr aufgenommen als Sitzplätze vorhanden waren. Und die fünf haben dann im Flur ein Ballspiel veranstaltet, an dem fast alle Passagiere teilnahmen. Als das Essen kam, mussten sie leider aufhören. War aber nett, dass sie die Teller dann an die Passagiere weiterreichten, denn die Stewards kamen ja nicht mehr durch. Aber dieser eine Steward, so ein schneidiger...“ „Oh, meine Frau ruft nach mir!“, lüge ich schnell und verabschiede mich.

Als ich nachmittags mit dem Hund spazieren gehe, begegne ich Herrn Wiese und frage ihn gleich: „Sagen Sie mal, Sie fliegen doch öfter mit solchen Billigfliegern. Was haben Sie denn für Erfahrungen?“ „Eigentlich ganz gute. Man muss sich nur gezielt vorbereiten.“ „Vorbereiten, wofür?“, frage ich. „Fluggymnastik zum Beispiel.“ „Was?“, staune ich. „Ja, die Sitzreihen sind sehr eng. Meine Frau hatte die Beine so

stark angewinkelt, dass sie bei der Ankunft nicht mehr hochkam. Aber der Notarztwagen war schnell da, guter Service! Ich bin dann über Nacht mit ihr im Krankenhaus geblieben.“ „Hm, und sonst?“, frage ich. „Und frühzeitig buchen“, sagt Wiese. Beim vorletzten Flug nach La Palma bekamen wir nur einen billigen Rückflug, mussten beim Hinflug vier Tage in Agadir in einem Privatquartier übernachten, weil kein Billigflieger frei war. Ich kann jetzt kein Hammelfleisch mehr riechen! Dann ging's erst über Tel Aviv nach La Palma.“

Ich fahre zum Flughafen, um mich an Ort und Stelle zu erkundigen. Während ich im Gewirr der Fluglinien und Reiseveranstalter in der Flughalle stehe, geht eine Flug-Crew an mir vorbei. Wortfetzen fliegen an mein Ohr: „... die Passagiere werden immer unerschämter. Stell dir vor, bei dem Flug für nur 49 Euro nach Rom wollten die Leute tatsächlich Sitzplätze und Essen haben!“

Anschrift des Verfassers

Klaus Britting

24866 Busdorf

(Anschrift ist der Redaktion bekannt)

Goldenes Doktordiplom

Auch im Jubiläumsjahr der Charité möchten wir die Tradition fortführen und unsere Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“ im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte würdigen. Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich doch bitte im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Fon 030 450576018/016.

Bitte richten Sie Ihre Rückmeldungen an folgende Adresse:

Charité – Universitätsmedizin Berlin

Promotionsbüro

Frau Manuela Hirche

Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin

manuela.hirche@charite.de